

PSALM 103, 5

Einleitung:

Wir haben schon viel über Lobpreis gehört. Loben ist wichtig!
Danken schützt vor Wanken, Loben zieht nach oben, und Siegen kommt nach dem Liegen!

Aber - gibt es nicht auch Situationen in unserem Leben, wo wir nicht mehr loben können?

... wo unsere Seele nicht mehr singt?

... und wo uns der Lobpreis auf den Lippen erstirbt?

Es ist nicht eindeutig, aber viele Ausleger sind der Ansicht, dass Psalm 103 geschrieben wurde, als David von seinem eigenen Sohn Absalom verfolgt wurde. Absalom hatte sich erhoben, eine Palastrevolte, ein Putsch. Nun war David auf der Flucht vor seinem eigenen Sohn. Kann man in einer solchen Situation Gott loben? Menschlich gesehen: Nein! David sitzt vielleicht auf einem Stein in der Wüste Juda und ihm ist gar nicht nach Loben zumute. Aber er gibt seiner Seele einen Befehl: „*Lobe den Herrn, meine Seele ... und vergiss nicht, was er die Gutes getan hat.*“

So, und jetzt könnte man erwarten, dass David die Wohltaten Gottes aus der Vergangenheit aufzählt.

... der dir alle deine Sünde vergeben hat

... der alle deine Gebrechen geheilt hat

Aber wie betet David? Er wechselt auf einmal in die Gegenwart!

... der dir alle deine Sünde vergibt

... der alle deine Gebrechen heilt

Er erkennt, dass derselbe Gott, den er so oft und so mächtig erlebt hatte, auch jetzt da ist, heute, in der Gegenwart!

Merken wir, loben zieht nach oben! Loben zieht uns in die Nähe Gottes! Wenn da ein Germanist rangeht, dann streicht er das rot

an: Stilbruch! Aber das ist kein germanistischer Stilbruch, sondern ein göttlicher Durchbruch! Eine verzagte Seele fängt wieder an, Gott zu loben und erfährt: Gott ist da - jetzt, gerade jetzt ...

Und dann beschreibt David das, was er erlebt, mit einem Bild aus der Tierwelt

→ **Vers 5: "Deine Jugend erneuert sich wie bei einem Adler."**

Was meint David mit diesem Vergleich?

→ mit dem Adler beschäftigt / erkundigt / telefoniert / gelesen und gehört. Ergebnis: fasziniert von diesem Bild.

Der Adler gehört eigentlich zur Familie der Geier. Es ist ein Greifvogel, die Biologen nennen ihn "*vulpus montanus*".

Und dieser Vogel, der im vorderen Orient heute noch vorkommt, hat einige Eigenarten, die ihn von anderen Federn tragenden Tieren unterscheidet.

Folie 1: Adler auf Baumstamm

1. Junge Adler werden buchstäblich auf Adlerflügeln getragen

→ 5. Mose 32, 11

*„Wie der Adler sein Nest aufstört, über seinen Jungen schwebt, seine Flügel ausbreitet, **sie aufnimmt** (das heißt: er nimmt seine Jungen auf die Flügel) und **sie trägt auf seinen Schwingen**, so leitete ihn (Jakob, das Volk Israel) der HERR allein, und kein fremder Gott war mit ihm.“*

Es gibt natürlich verschiedene Adlerarten. Da aber der Steinadler der einzige große Greifvogel ist, der im Gebirge Sinai brütet, können wir mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit davon ausgehen, dass Mose hier vom Steinadler sprach, dem König der Lüfte, mit bis zu 2,20m Flügelspannbreite. (USA: Goldadler)

Wann nimmt der Adler eines seiner Jungen auf die Schwingen?

Folie 2: Adler im Horst

Antwort: beim Fliegenlernen. Der Adlerhorst befindet sich in großer Höhe; bis zu 2600m. Da ist jetzt so ein kleiner Adler aus dem Ei geschlüpft, und nun soll er zum ersten Mal fliegen. Er braucht nur über den Rand des Nestes zu krabbeln und dann geht's auch schon abwärts. Wenn er sich jetzt dumm anstellt, wenn er z.B. seine kleinen Flügel nicht in den richtigen Winkel stellt, ist sein erster Flug zugleich auch sein letzter.

Manche Adler packen es beim 1. Versuch. Aber manche nicht. Und zwar meistens die schwächeren schaffen es nicht auf Anhieb.

Schaut, wenn das passiert, wenn da so ein kleiner Adler wie ein ungeöffneter Fallschirm nach unten stürzt, dann kommt in der Regel die Adlermutter blitzschnell und fängt den Kleinen auf und nimmt ihn auf ihre Flügel.

→ Ihr Lieben, ist das nicht ein wunderbares Bild?

- So trug Gott Israel in der Wüste!
- Und so trägt der HERR auch heute seine Kinder, besonders die „jungen Adler!“

Evtl.: Wer ist denn innerhalb der letzten drei Jahre ...?

2. Der Adler hat keine regelmäßige Mauser

Die meisten Vögel verlieren jedes Jahr ihre Federn und bekommen neue. Diesen Vorgang nennt man Mauser. Man sagt ja auch: *er mausert sich ...* oder: *die hat sich aber gemausert...*

Aber der Adler nicht. Er hat nur sehr selten einen Zustand, den man Mauser nennen könnte. Und dieser Zustand ist für den Adler ungeheuer kritisch. Es ist ein gefährlicher, kritischer, aber wenn er überwunden ist, herrlicher Zustand.

Der Adler gilt als alt, wenn er in diese Mauser hineinkommt. Bis dahin sind die Federn immer länger gewachsen, die Röhren sind immer dichter geworden, und schließlich wird sein Federkleid so schwer, dass sich der Adler nicht mehr in die Lüfte erhebt. Erst fliegt er nur noch selten, er wird träge im Fliegen und dann gibt er's ganz auf.

Er geht nicht mehr auf die Jagd ... Er geht nicht mehr auf Beute aus ... und dann wird er immer schwächer, und es kommt ein Problem nach dem anderen.

Kurz innehalten:

Sind wir auch alt geworden? ... in unserem geistlichen Leben? Das hat nichts mit den Jahren zu tun, in denen man gläubig ist. Ich glaube, es gibt - geistlich gesehen - 17jährige Mümmelgreise, aber auch scheinbar 80jährige Jugendliche!

Sag mal, bist du einer, der wirklich noch fliegt, der auf Beute aus ist? Der sich etwas holt und sich daran nährt?

Ihr Lieben, es ist ein Kennzeichen des Altwerdens, wenn man nicht mehr auf Beute aus ist!

Wenn man aber in der geistlichen Jugendkraft steht, dann

- ringt man im Gebet, bis man Beute gemacht hat ... „*HERR, ich lasse dich nicht, ...*“
- dann liest man seine Bibel und forscht und freut sich über das Wort wie einer, der große Beute gemacht hat!
- dann kämpft man um geliebte Menschen, die noch nicht errettet sind!

Darf ich einmal ganz persönlich fragen: Wann bist du das letzte Mal auf Beute aus gewesen? Wann hast du das letzte Mal persönlich mit Gott um etwas gerungen? Der Adler ist alt, wenn er nur noch vom Vergangenen lebt... - wenn er sich nicht mehr ausstreckt, den lebendigen Herrn im Alltag zu erleben. Der stolze Vogel, der sonst dort oben seine Kreise zieht, vor dem dort unten die Tiere zittern, er alt geworden.

Ja, wovon lebt er dann eigentlich noch? Nun, in der ersten Zeit lebt er von den Resten und Knochen, die andere Adler auf dem Horst zurücklassen. Die Adler haben ein ausgeprägtes Gemeinschaftsgefühl. Die Starken sorgen für die Schwachen.

Aber weil er selbst nicht mehr fliegt, passiert ein zweites: Es läuft ihm ein gelbes Harz heraus, ein Hornharz, und bildet einen Überschnabel. Weil es nicht mehr durch Arbeit abgewetzt wird, verschließt es ihm am Ende den Schnabel.

Folie 3: Adlerschnabel

Und das ist eine kritische Situation. Es beginnt mit den schweren Federn. Man kommt nicht mehr hoch, man hat keine Lust mehr, alles wird einem zuviel - und nach einer Weile wächst der Schnabel zu. Und dann kommt die große Krise.

- zunächst ernährt er sich von den Brocken der anderen und
- dann lebt er von seinen Fettreserven, d.h. buchstäblich von der Substanz.

Der Adler verliert dabei soviel Kraft, dass er ein ganz trauriges Bild abgibt. Die Flügel hängen runter und schleifen am Boden. Statt dass etwas von der Größe und Majestät dieses herrlichen Vogels aufstrahlt, sieht er ganz erbärmlich aus.

→ Und es gibt manche Christen, die geben genau dieses Bild ab. Zuerst waren sie nur flugunwillig und jetzt sind sie flugunfähig.

Aber damit noch nicht genug. Ein Ornithologe aus Hannover, ein Professor für Vogelkunde, hat beobachtet, wie dann kleine Vögel, kleiner als unsere Spatzen, die sonst vor dem Adler einen großen Bogen machten, über ihn fliegen und ihren Kot auf ihn abwerfen ... weil er jetzt wehrlos ist ... weil er jetzt so schwach ist ...

→ Ihr Lieben, kennen wir das nicht auch? Zuerst machen wir keine Beute mehr - damit fängt alles an - dann leben wir nur noch von alten Erfahrungen und von den Brocken anderer und am Ende werden die Gläubigen, die einmal ein Überwinderleben führten, beschmutzt von den kleinsten Kleinigkeiten. Keine Kraft mehr da! Ist das deine Situation? Das darf doch nicht so bleiben!

Wisst ihr, einige Adler überleben diese Mauser nicht. In einem Vogel-Fachbuch las ich: *„Die Mauserperiode ist eine Zeit gesteigerter Sterblichkeit und es kommt sehr darauf an, dass sie unter günstigen Bedingungen abläuft“*.

Man weiß bis heute noch nicht, warum das so ist. Einige Adler schleppen sich in dieser kritischen Phase bis an den Rand des Horstes und stürzen vom Felsen herab.

→ Ich weiß auch von Christen, von wirklichen Jüngern Jesu, die in schwere Krisen hineinkommen...

Wenn das deine Situation ist, von der ich gerade spreche - oder vielleicht ist es meine, in die ich noch hineinkommen werde - bitte gib nicht auf! Deine Krise kann zum Leben führen!

Höre einmal, wie's beim Adler weitergeht!

Wie kann er wieder jung werden?

Der Adler bekommt plötzlich einen rätselhaften Impuls. Weißt du, was er dann macht? Er fängt an, wie verrückt mit den Flügeln zu schlagen. Und die schweren Federn, die nur noch lose in den Hüllen saßen, fallen ab. Der Adler wird völlig kahl, dass er aussieht wie ein gerupftes Huhn. Er schlägt sich also selber kahl. Und dann wetzt er seinen Überschnabel weg, so dass er wenigstens wieder die Reste der anderen Adler fressen kann. So wird er langsam wieder etwas aufgepäppelt.

Aber das wichtigste ist: es wachsen neue Federn. Nicht über Nacht. Drei Monate kann der gesamte Prozess der Mauser dauern.

Folie 4: Adler, der sich auf Beute stürzt

Aber eines Tages sehen wir einen ausgehungerten Adler mit neuen Federn, wie er sich auf die Beute stürzt. Er kann wieder fliegen; er kann wieder jagen, und er wird wieder der Zuträger von Nahrung für andere.

Doch etwas ist anders als früher. Der Adler nach der Mauser ist für Jäger und Fallensteller fast nicht mehr zu kriegen. Warum nicht? Er hat die Erfahrung und Reife des Alters kombiniert mit der Dynamik und Flugkraft eines Jungen. Die neuen elastischen Federn geben ihm eine ungeheure Schwungkraft, dass er auffahren kann mit Flügeln wie ein Adler.

→ Du, ist das nicht eine wunderbare Botschaft vom Herrn? Vielleicht bist du gerade in einer Situation, in der du Gott nicht mehr loben kannst!? Oder nur noch formal - mit den Lippen, aber nicht mit dem Herzen ...

- Wenn du gesundheitlich in der Krise bist / die Ärzte wissen nicht mehr weiter, die Medikamente schlagen nicht richtig an, und produzieren mehr Nebenwirkungen als Wirkungen ... - dann vertrau auf den Herrn! Er kann dich körperlich und seelisch und nervlich anrühren, dass du wieder jung wirst wie ein Adler!

- Wenn vielleicht beruflich nichts mehr weiter geht, oder wenn deine Vorgesetzten immer mehr von dir verlangen ... - dann vertrau auf Jesus Christus! Er ist auch der Herr über deinen Chef!

- Wenn ihr jungen Leute gerade in einer Phase seid, wo sich alles verändert - körperlich, seelisch, aber vielleicht auch glaubensmäßig - wenn der alte Kinderglaube zerbricht und die Beziehung zu Jesus auf ein ganz neues Fundament gestellt werden muss ... - dann steht diese Krise durch und vertraut Euch dem Herrn **ganz** an, vielleicht in einer tieferen Weise als bei eurer Kinderbekehrung; und ihr werdet sehen, dass Christus wirklich das Leben ist!

- Und ihr Eheleute, wenn das Bild eurer Ehe eher dem flugunfähigen Adler auf dem Nest gleicht, ... scheinbar zu viele Enttäuschungen, scheinbar zu viele Verletzungen, scheinbar keine Hoffnung mehr auf eine wirkliche Veränderung, ... dann ist und bleibt dennoch Jesus Christus der einzige, der da helfen kann. Er hat auch unserer Ehe ganz neuen Inhalt und Glanz gegeben!

- Und wenn man sich in der Familie auseinander gelebt hat, die heranwachsenden Kinder von den Eltern und umgekehrt, wenn der Faden der Offenheit und des Gesprächs abgerissen ist, wenn unsichtbare, aber spürbare Mauern da sind, wenn Kälte und

Bitterkeit eingezogen sind, ... dann setzt doch eure Hoffnung ganz auf den Herrn! Er kann machen, dass Eure Beziehungen wieder jung werden wie ein Adler!

- Und wenn du im Dienst für den Herrn Enttäuschungen erlebt hast, wenn Menschen über dein Haupt gefahren sind, wenn du am liebsten alles hinschmeißen würdest, ... dann wirf bitte dein Vertrauen nicht weg, sondern weihe dich neu deinem Herrn und du wirst ihn bald wieder mit fröhlichem Munde loben können!

Aber das eine muss ich noch einmal betonen. Wenn der Adler alt geworden ist, gibt es nur einen Weg der Erneuerung: er muss sich selbst kahl machen. Anders geht es nicht. Er käme sonst nie mehr in die Lüfte!

→ Ihr lieben Brüder und Schwestern, die Schrift zeigt uns auch in geistlicher Hinsicht keinen anderen Weg.

In Micha 1, 16 heißt es: „*Mache dich kahl wie ein Adler!*“

Das ist der Weg! Mache dich kahl! d.h. leg einmal alles ab! deine groben und deine feine Sünden. Auch deinen Hochmut und deinen Stolz.

Ich fürchte, hier sind einige unter uns, die haben sich noch niemals in dieser Weise kahl gemacht - und andere vielleicht schon sehr lange nicht mehr. Woran man das erkennt?

Ganz einfach: die haben immer Recht, und darum können sie sich nie oder nur im äußersten Notfall entschuldigen.

Liebe Brüder, macht Euch doch einmal kahl vor dem Herrn und bekennt ihm, dass ihr vor lauter Beruf und Karriere und Hobbys das Leben mit IHM vernachlässigt habt!

Macht Euch doch mal kahl und bittet eure Frauen und Kinder um Vergebung, wo sie jahrlang nur unter „ferner“ liefen! Das wäre wahre Größe!

Ihr braucht keine Angst zu haben, ihr könntet dabei Euer Gesicht verlieren. Verlieren kann man nur eine Maske. Das wahre Gesicht ist angewachsen!

Schaut, David hatte auch in den genannten Bereichen versagt. Und als Absalom gegen ihn aufstand, da verließ er Jerusalem im Büssergewand - barfuss mit Asche auf dem Haupt (2. Samuel 15, 30). D.h. er machte sich kahl! Er stieg runter von seinem Thron!

Der Adler, der sich nicht kahl macht, der wird an seiner Mauser kaputt gehen. Aber der Adler, der dieses Wort aus Micha 1,16 ernst nimmt: „Mache dich kahl wie ein Adler!“, der bereit ist, sich zu demütigen, so dass alle sehen können, wie mager er ist, der wird wieder jung werden. Ganz gewiss!

Mache dich selbst kahl! Zeige dich wie du bist! Geh doch endlich einmal in die Seelsorge und rede offen über deine Nöte! Sei nicht stolz!

Bist du bereit, dich kahl zu machen? Ich glaube, das größte Problem von uns Christen ist, dass wir uns scheuen, uns so zu zeigen wie wir sind. Wo wir das nicht tun, heucheln wir. Aber wenn wir es tun, gibt Gott einen neuen Anfang. Und wir dürfen das Wunder erleben, dass neue Federn wachsen und wir wieder fliegen können und jung werden wie ein Adler.

- Dann fangen wir wieder an, den Herrn wirklich zu suchen im Gebet ...
- Dann lesen wir wieder unsere Bibel, um Beute zu machen...
- Dann kommen wir wieder in die Versammlungen, um IHM zu begegnen und um anderen zu dienen...
- Dann kommt unsere frühere Zeugniskraft wieder zurück ... und die alte Opfergesinnung - kurz: die erste Liebe brennt wieder!

Und wir erleben buchstäblich das herrliche Jesaja-Wort:

„... die auf den Herrn hoffen, gewinnen neue Kraft: sie heben die Schwingen empor wie die Adler, sie laufen und ermatten nicht, sie gehen und ermüden nicht“ (Jesaja 40, 31).

Folie 5: Schwebender Adler

Schluss

Wir haben darüber nachgedacht, dass es Situationen in unserem Leben geben kann, wo wir Gott scheinbar nicht mehr loben können. Aber bei David haben wir gesehen, wie er es dennoch tat, und wie er dabei in die Gegenwart des Herrn durchbrach. Er erfuhr, wie er wieder jung wurde wie ein Adler.

Aber vielleicht haben wir auch einzelne unter uns, die Gott überhaupt noch nicht loben können, weil sie noch gar nicht erfahren haben, was es heißt: „... der dir alle deine Sünden vergibt.“

→ Wilhelma in Stuttgart - Steinadler - herrliche Tiere - 2,20m Flügelspannbreite - aber im Käfig gefangen...

Wenn du Christus noch nicht erkannt hast, dann bist du noch in deiner Sünde gefangen - ob du es wahrhaben willst oder nicht!

Weißt du, Sünde ist nicht Eigenschaft - Sünde ist Gefangenschaft! Man kann nämlich mit den besten und edelsten Eigenschaften trotzdem völlig in der Sünde gefangen sein! Gebunden an Stolz und Ichsucht; gefangen in Unreinheit und Habsucht, usw.

Darum komm doch zu dem, der dich frei machen kann! Jesus Christus verließ den Himmel für dich. Er legte - im Bild gesprochen - sein göttliches Gefieder ab, ging an das furchtbare Kreuz und machte sich quasi kahl wie ein Adler.

Er legte seine wahre Größe ab und erniedrigte sich bis zum Tode am Kreuz. Aber er ist auferstanden, und er ist Herr über alles! Jetzt kannst du zu IHM kommen und deine eingebildete Größe ablegen, deinen Stolz und deine Selbstherrlichkeit, deine Autonomie. Glaub mir, es gibt keinen anderen Weg in die Herrlichkeit Gottes.

Wilfried Plock, Hünfeld